

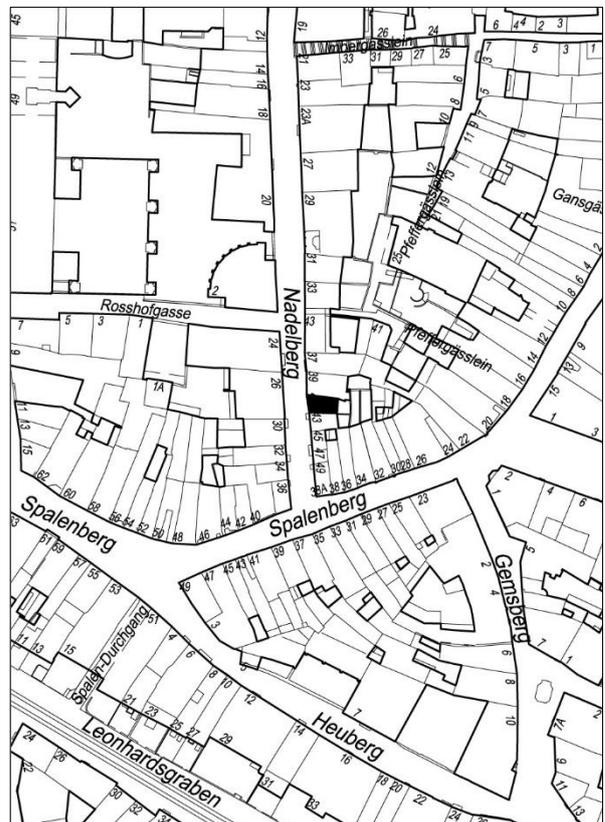
## NADELBERG 41

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1660er Jahre	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das Haus bildet den Auftakt zu einer Zeile kleiner Handwerkerhäuser, die sich mit nahezu gleicher Geschossteilung und Traufhöhe bis zur Strassenecke am Spalenberg hinzieht. Es gehörte ursprünglich zu einer grossen Eckliegenschaft, die 1282 als Wohnsitz eines gewissen Bannwart im Eigentum des Klosters Lützel überliefert ist. 1388 wurde das Haus separiert und an einen Hufschmied verliehen. In den 1660er Jahren wurde es zusammen mit dem Nachbarhaus Nr. 43 nahezu gänzlich neu erbaut, wobei die spätgotischen Fenstergewände der Fassade wiederverwendet wurden. Nach Umbauten im 19. Jh. und einem Schaufenstereinbau 1902 wurde das Haus 1982 durchgreifend saniert.

Die dreigeschossige Fassade baucht sich im Mittelteil leicht aus, weswegen sie mit einem Sandstein-Strebepfeiler an ihrem linken Rand gestützt wurde. Links hat sich die historistische Schaufensterrahmung mit kannelierten Pilastern und Gebälk von 1902 erhalten. Die Obergeschosse weisen insgesamt drei sandsteingerahmte Fenster mit Mittelpfosten auf, die Hofseite des Hauses ist in Fachwerk ausgeführt. Im Inneren ist abgesehen von der schlichten Wendeltreppe in der Südostecke des Hauses nur in den Obergeschossen ältere Ausstattung erhalten. Die Stube im ersten Stock ist mit einer Täferdecke aus der Zeit um 1700 versehen. Im 2. Obergeschoss ist die Vorderstube mit einer schlichten Leistendecke aus derselben Zeit, vielleicht auch aus einer späteren Bauphase, ausgestattet. Das Dachwerk besteht aus einer für die Bauzeit im 17. Jh. altertümlichen stehenden Stuhlkonstruktion mit Pfetten und Kehlbalken.

Als Teil der Kleinhausreihe am Ende des Nadelbergs besitzt das Haus bau- und siedlungsgeschichtliche Bedeutung und dokumentiert zudem Bauweise und Ausstattung eines einfacheren Handwerkerhauses im 17. Jh.



<b>Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)</b>	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert